



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 25. Jahrgang Nr. 15 13. 9. 2002

AUS DER BIBERSTEINER RATSSTUBE

Erschliessung Jungenberg-Trottenacker

PK - Das Baugebiet Jungenberg-Trottenacker kann erschlossen werden. Der Gemeinderat hat die **Baubewilligung erteilt**. Das Baugesuch der privaten Erschliessungsgesellschaft lag im April 2002 öffentlich auf. Insgesamt wurden **drei Einsprachen** eingereicht. Zwei wurden nach einer kleinen Projektanpassung zurückgezogen. Die dritte bezog sich nicht auf das Bauprojekt selber, sondern auf die Verkehrsregelung und musste deshalb in diesem Verfahren abgewiesen werden.

Das Bauprojekt sieht die notwendigen **Wasser-, Meteorwasser- und Abwasserleitungen** vor. In den Meteorwasserleitungen mussten gewisse **Retentionsvolumen** eingebaut werden, damit nicht warmes Oberflächenwasser nach einem Gewitter direkt in den Dorfbach geleitet wird und dem Fischbestand schadet. Die Verkehrsanlagen sehen die notwendigen **Erschliessungsstrassen mit Fusswegverbindungen** und eine zeitgemässe **Beleuchtung** vor.

Die Arbeiten lösen ein **Bauvolumen** von rund **2 Mio. Franken** aus. Die Leitungserneuerungen sowie die Groberschliessungen gehen zu Lasten der Gemeinde. Die übrigen Kosten werden von acht **privaten Grundeigentümern bevorschusst**. Sie werden spä-

ter vom Gemeinderat mit Beitragsplänen auf alle Grundeigentümer im Perimeter verteilt.

Die Tiefbau- und Strassenbauarbeiten wurden der Firma **Erne AG**, Laufenburg, und die Installationsarbeiten für Wasserleitungen der Firma **Eddy Kaufmann AG**, Buchs, vergeben. Es ist vorgesehen, mit den Bauarbeiten Ende September 2002 zu beginnen. Sie werden ca. ein Jahr dauern.

Einspracherückzug gegen Staffeleggstrasse

Der Gemeinderat hat seinerzeit gegen die Projektänderung mit Tieferlegung der Aarebrücke der NK 107 Neue Staffeleggstrasse Einsprache erhoben, mit dem Rechtsbegehren, den **Lärmschallschutz** zu Gunsten der Anwohner und der Bevölkerung von Biberstein durch eine wesentliche Erhöhung der (Glas-) Lärmschutzwände im Sinne des Vorsorgeprinzips nach Umweltschutzgesetz **deutlich zu verbessern**. Nachdem das Kant. Tiefbauamt diesem Begehren stattgegeben hat, konnte die Einsprache zurückgezogen werden. Die neue Aarebrücke soll beidseitig zusätzliche **Lärmschutzwände** aus Glas von **1.60 m** auf der Küttigerseite und von **1.80 m** auf der Bibersteiner-

seite erhalten (statt ursprünglich nur 1.15 m). Gleichzeitig wurde noch der Wunsch angebracht, dass sich die Planer der **Gestaltung** des Bauwerkes mit Aarebrücke und Kreisel nochmals **intensiv annehmen**.

Baubewilligung

Der Firma **Rudolf Lipp AG**, Biberstein, wurde die Baubewilligung für Projektänderungen sowie für ein 4. Obergeschoss am Terrassenhaus auf Parz. Nr. 1415, Höhenweg/ob den Reben, erteilt.

Die Nummer 16

- Redaktionsschluss ist am 20. Sept.
- erscheint am Freitag, 27. Sept.
- verantwortlich: Stephan Kopp

Vereinsmitteilung

STV Biberstein

Anlässlich einer Vereinsversammlung wurde der Vorstand des STV Biberstein wieder ordnungsgemäss besetzt. Im Vorstand sind tätig:

Stephan Kopp	Präsident
Manuela Hassler	Vize-Präsidentin
Susanne Kopp	Aktuarin
Thomas Senn	Kassier
Regula Lehmann	Leiterin
Christoph Frey	Oberturner
Thomas Schmid	Beisitzer

STV Biberstein

Vereinsnachrichten

BAZAR BASTELKORB

Montag, 16. September, 20.00 Uhr
im Schulhaus Biberstein

ELTERNVEREIN KÜTTIGEN

Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Spittel
Küttigen: Annahme Di, 17.09., 13.30 – 17.00
Uhr / Verkauf Mi, 18.09., 13.30 – 17.00 Uhr /
Auszahlung Do, 19.9. 09.00 – 11.00 Uhr

FEUERWEHR BIBERSTEIN

- SA, 14.09., 06.00 Uhr: Atemschutz 4 + 5
- SA, 21.09., 08.00 Uhr: AS-Einführungskurs
- MI, 25.09., 19.30 Uhr: Fahrerübung

FRAUEZMORGE

Mittwoch, 18. September, 9.00 bis 11.00 Uhr,
im Krichgemeindehaus auf Stock: «**Du losisch**

mer jo gar nid zue...». Referenten Franziska Lüscher, Regula Vollenweider, Martin Stadler Kinderhort.

MÜTTERTREFF

Im Haus Elim, Buhaldenstrasse 33
• Donnerstag, 19. September, 9 Uhr bis 11 Uhr

PRO-SENECTUTE

Mittagstisch: Donnerstag, 19. Sept., 11.20 Uhr,
Restaurant Jägerstübli. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen. Die Ortsvertreterin Bethli Senn

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 19. September: Wanderung ab
Lostorf – Eien – Balmis – Chöpfli – Rankwoog
Winznau. Dauer 1 ½ Std. **BBA ab 12.59 Uhr.**
Alle Pensionierten sind willkommen.

Zu verkaufen in **Biberstein**

freistehendes 4-Zi-Einfamilienhaus

ca. 80 m² + 40 m² ausbaubar, ruhige Südlage mit Balkon und grossem Garten und Garage. Verhandlungspreis Fr. 490 000.–

CasaConsult Postfach 392, 3000 Bern 7, Tel. 031 312 95 14,
www.casaconsult.ch

JUBILÄUMSWETTBEWERB

Endspurt beim Grenzumfang

Ruedi Schläpfer

Noch bis zum 15. Oktober dauert der Wettbewerb aus Anlass des 25jährigen Jubiläums der Dorfzeit. Kurz darauf, am 25. Oktober, findet anlässlich der Jubiläumsveranstaltung die Preisverteilung statt.

Zwar ist die Zahl der bis heute eingetroffenen Wettbewerbstalons noch nicht gerade überwältigend, doch viele Bibersteinerinnen und Bibersteiner sind unterwegs. Das zeigen nur schon die Trampelpfade entlang der Grenze und einige begeisterte Rückmeldungen. Viele Familien teilen den rund fünfständigen Fussmarsch der Gemeindegrenze entlang in zwei oder mehr Etappen auf.

Mein vierjähriger Enkel Philipp hat – zum Beispiel – in zwei Anläufen bereits fast die Hälfte des Parcours geschafft. Er habe alle gelben Markierungsbündel gefunden, so sagt man mir, und auch mit den Photos scheint es zu klappen. Allerdings ist dabei zu bedenken, dass die Photos im Frühjahr ohne Laub geschossen wurden, so dass die Landschaft heute – in vollem Grün – natürlich etwas anders aussieht. Mühe habe Philipp

bisher einzig mit dem hohen Gras im Chalemösli gehabt, doch auch das hat er erfolgreich gemeistert.

Es ist also an der Zeit, den Endspurt im Grenzumfang zu planen. Wer gut zu Fuss ist, kann die ganze Strecke ohne weiteres in einem halben Tag bewältigen. Mit Kindern empfiehlt sich jedoch ein ganzer Tag mit Picknick oder eben die Verteilung auf zwei Etappen. Auch wer am Schluss nicht alle Bilder richtig zuordnen kann, darf am Wettbewerb teilnehmen. Noch stehen die Herbstferien zur Verfügung, und es ist zu hoffen, dass es dann etwas trockener im Wald ist als bisher. Madeleine Berner und Paul Pfund sind sicher schon wacker am Preise sammeln, so dass allen Teilnehmenden am Schluss nicht nur ein Jubiläumsabend mit Verpflegung, sondern auch tolle Preise winken.

Packen also auch Sie den Rucksack, und machen Sie sich auf den Weg! Falls Sie Ihren Wettbewerb mit Routenplan aber vielleicht nicht mehr finden können, so beziehen Sie doch einfach ein neues Exemplar am Schalter der Gemeindekanzlei.

SCHMID
Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

STV BIBERSTEIN

Vielseitige Turnfahrt in die Innerschweiz

SK - Die gutgelaunte kleinere Schar von Turnerinnen und Turnern besammelte sich bereits am Samstagmorgen früh beim Schulhaus. Mit dem Kleinbüsli düsten wir los Richtung Innerschweiz. Via Freiamt, Küssnacht a. R., Weggis und Brunnen erreichten wir Muotathal. Dort quartierten wir uns im Hotel Alpenblick ein.

Muotathal

Das Wetter meinte es gut mit uns. Das Picknick nahmen wir an der wunderschön gelegenen Muota ein. Der eine Teil der Gruppe begab sich danach auf eine interessante Führung durchs Hölloch. Der Ausdruck Hölloch stammt nicht etwa von der Hölle, also der Heimat des Teufels, sondern vom Ausdruck «häl». Dies bedeutet in der Innerschweiz soviel wie glitschig. Hansi, unser Guide, wusste einiges Interessantes zu berichten. Das Höhlensystem umfasst erforschte Höhlengänge mit einer Gesamtlänge von rund 180 Kilometern! Wir konnten Einblick in die ersten paar 100 Meter des Hauptganges nehmen. 1902 wurde die Grotte für Touristen freigegeben. Besitzerin war damals eine belgisch-schweizerische Gesellschaft. Das Hölloch war sogar die erste «Räumlichkeit» im ganzen Muotathal, welche mit elektrischem Licht ausgestaltet war. Dieses Privileg hatte nicht einmal der Pfarrer, die Schule oder der Dorfarzt! Aufgrund der immer wiederkehrenden Flutung der Gänge, hielt diese Beleuchtung jedoch nur ca. ein Jahr. Das Hochwasser ist auch heute sehr oft ein Problem. Der Berg ist, wie ein Emmentaler-Käse, mit zahlreichen Löchern versehen. Füllen sich diese Löcher mit Wasser, muss dieses irgendwo abfliessen. Das geschieht dann via die erforschten Gänge. Die Führung wurde mit einem speziellen Apéro in der «Höhlenbar» abgerundet. Bei Kerzen-

und Karbitlicht genossen wir die Fleischplatte. Gegen Abend weihte uns dann ein Muotathaler-Wetterschmöcker in seine Kunst ein. Der 85jährige Bergbauer wusste viel zu erzählen. Wirklich erstaunlich, was alles mit dem Wetter zusammenzuhängen scheint. Einige Stichworte seien hier kurz aufgelistet: Schnecken, welche an den Pflanzen hochsteigen; das Verhalten der Waldameisen; Wasser an den Spinnennetzen; die Art und Weise, wie der Bach rauscht usw. Mit einem währschaften Znacht und dem Gang in die örtliche Bar liessen wir diesen interessanten Tag ausklingen.

Das Wandern ist des Turners Lust

Früh morgens, die einen hatten wohl den Tag zuvor noch nicht ganz verdaut, schmeckte das Frühstück trotzdem ausgezeichnet. Wir starteten unsere Fahrt Richtung Pragelpass, von wo wir über die Silberer und durch den Bödmerenwald wandern wollten. Aufgrund verschiedener Blessuren bei einigen Leuten entschieden wir uns, das Ganze etwas abzukürzen. Begleitet wurden wir von Murmeltieren, Kühen, zahlreichen Schmetterlingen und der wunderschönen Alpenflora. Natürlich durfte das Cervelatbräteln nicht fehlen. Nach dieser Wanderung, begleitet von wunderschönem Spätsommerwetter, war leider schon wieder die Heimreise angesagt. Via Lauerzer-See (mit Zwischenstopp) und Freiamt gelangten wir wieder nach Biberstein.

Christine Schmid, Andrea Geissmann und Susanne Kopp hatten eine erlebnis- und abwechslungsreiche Turnfahrt organisiert. Vielen Dank.

MUSIKGESELLSCHAFT BIBERSTEIN

Gut besuchtes Risotto-Essen

Stefan Berner

Nach zwei arbeitsintensiven Tagen konnte die Bibersteiner Musig ein erfreuliches Fazit ziehen: Dank guten äusseren Bedingungen war des Risottoessens 2002 ein voller Erfolg. Tatsächlich, das Wetter spielte in diesem Jahr mit. Zwei laue Spätsommerabende zogen die Besucherinnen und Besucher an das traditionelle Risottoessen der Bibersteiner Musig. Gut besetzt waren die Tische und Stühle am Freitagabend, geradezu überrannt wurde die Küchen-, Service- und Buffetcrew am Samstagabend. Natürlich macht es Spass, für viele Gäste arbeiten zu dürfen! Wir hoffen, dass auch alle unsere Besucherinnen und Besucher auf ihre Rechnung gekommen sind.

Grosseinsatz für die Küche

Besonders gefordert war am Risotto-Wochenende die Küchenmannschaft, wurden doch nicht weniger als 85 Liter Bouillon, 29 kg Reis, 10 kg Zwiebeln, 4 kg Pilze und 8 Liter Weisswein zu Risotto verarbeitet. Daneben wurden unzählige Tomaten geschnitten und 15 kg Fleisch für die Tessinerteller verarbeitet. Aber auch die

Service-mannschaft legte an beiden Abenden einige Kilometer Weg zurück.

Dank an Gäste

Die Bibersteiner Musig bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern, welche am vergangenen Wochenende den Weg in die Schulanlage gefunden und unser Risottoessen besucht haben. Wir haben uns sehr über den Grosseinsatz gefreut. Der (hoffentlich resultierende) Reingewinn des diesjährigen Risottoessens bringt uns unserem grossen Ziel, der Neuuniformierung der Musig im Jahr 2005, wieder einen kleinen Schritt näher.

Adventskonzert am 8. Dezember

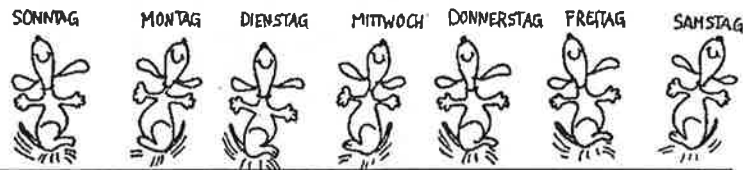
Im vergangenen Jahr haben wir erstmals in der Kirche Kirchberg ein Adventskonzert mit festlicher Musik aber auch mit modernen Arrangements durchgeführt. Der grosse Erfolg dieses Konzertes hat uns dazu bewogen, auch in diesem Jahr ein Adventskonzert einzuplanen. Es soll am Sonntag, 8. Dezember 2002, um 17.00 Uhr stattfinden. Nach dem ungefähr einstündigen Konzert sind wiederum alle Besucherinnen und Besucher zu einem Apéro eingeladen, um miteinander auf die bevorstehenden Festtage anzustossen.

MIT HUMOR

Szenen einer Arbeitswoche ...



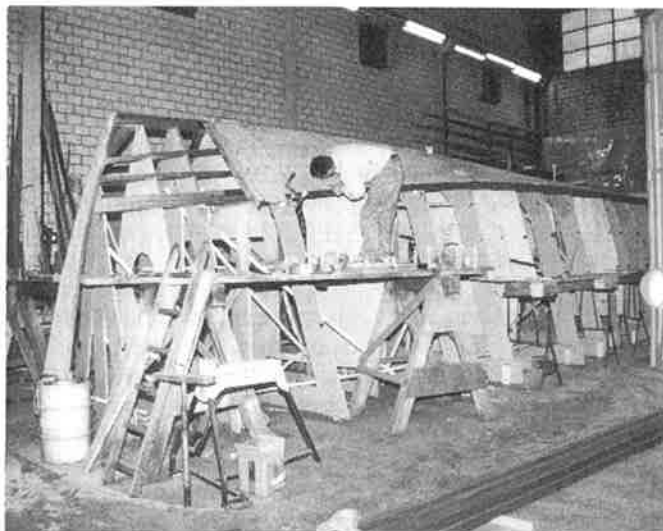
... und Szenen einer Ferienwoche!



BOOTS(AUS)BAU IM GARTEN

Ein Schiff wird kommen

cb - Vor genau einem Jahr ist es gekommen: Das Schiff, welches im Garten von **Olgi und Rolf Berner** am Zwannenrain in Biberstein steht. Nicht etwa ein kleines Schiffchen, nein, es handelt sich dabei um das wunderschöne, zehneinhalb Meter lange Hausboot mit dem klingenden Namen «**Blauer Biber**». In diesem Beitrag will die Dorfzeitig erzählen, was es mit dieser doch etwas speziellen, temporären «Gartenplastik» auf sich hat.



Langgehegter Wunsch

Eigentlich wäre Rolf Berner (die Leserinnen und Leser der Dorfzeitig kennen ihn bereits als Sammler alter Film- und Fotoapparate) gerne Rheinschiffer geworden. Auch der Besitz eines eigenen Bootes schwebte ihm schon lange vor. Zunächst charterte er aber verschiedene Hausboote und unternahm mit seiner Frau spannende Reisen auf verschiedenen Gewässern. Als dann der Entscheid für den Bau eines eigenen Schiffes gefallen war, ging's erst einmal an die Suche eines geeigneten Schiffbauunternehmens. Wegen der Erreichbarkeit sollte dieses nicht zu weit weg, also möglichst in der Schweiz sein. So wurde die **Firma Tauscheck in Gwatt** mit dem Bau beauftragt. Die **Firma Stadelmann und Bollinger**, ein renommiertes Schiffs-

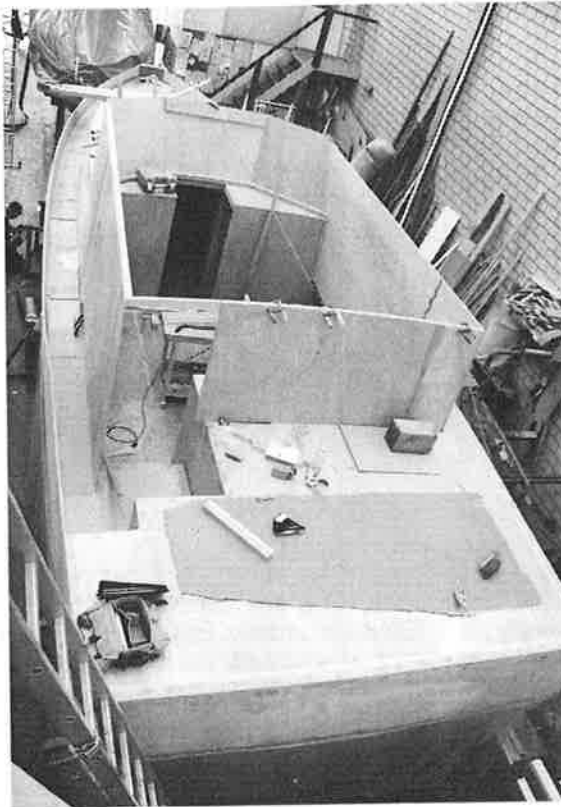
ingenieurbüro in Luzern, stellte die Pläne für die Schale und das Layout für die Einteilung bereit. Danach konnte in der Werft der Firma Tauscheck mit dem Bau des Hausbootes begonnen werden.

Aufwändige Bauweise

Gebaut wurde zuerst die Schale und zwar verkehrt herum, das heisst die Schiffsöffnung



schaute nach unten, der Kiel nach oben. Das Ehepaar Berner hatte sich für ein Holzboot entschieden. So wurde zuerst wasserfestes Marinesperrholz für die Schottwände mit dem Kielschwein und den Stringern aus Mahagoni, welche mit grossem Druck in die richtig gerundete Form gebracht werden mussten, verleimt. Das verwendete Mahagoni ist ein Tropenholz und stammt aus speziellen Plantagen, nicht aus dem Regenwald. Das Holz ist sehr strapazierfähig und eignet sich bestens für den Bootsbau. Durch das Verleimen mit Zweikomponentenleim wurde die Holzkonstruktion äusserst stabil. Anschliessend wurden die Planken, das sind die Aussenwände des Bootes, aus Sperrholzplatten über das Gerippe gebogen, angeschraubt und ebenfalls verleimt. Nun waren die relativ dünnen Wände so stabil wie Eisen.



Boot wird umgedreht

Die nächste aufwändige Arbeit bestand darin, die Schale mit hauchdünnen Glasfaserplatten zu laminieren. Dabei wurden diese stoffähnlichen Bahnen in einen Zweikomponentenleim getunkt und von Hand aufgelegt. Dadurch wurde die ganze Aussen-seite vollständig abgedichtet. Das Unterschiff musste nun fünffach mit Teerepoxy und zweifach mit Teflon (früher giftiger Kupferbelag) versehen werden, damit möglichst kein Bewuchs entstehen kann. Der obere Teil wurde anschliessend mehrmals abwechselungsweise grundiert und wieder abgeschliffen bis zum Schlussanstrich. Nun endlich waren die Arbeiten an der Schale beendet und das Schiff konnte in die «richtige» Lage gedreht werden, was eine äusserst spannende und spektakuläre Angelegenheit war. Die Aufrichte im Frühling 2001 feierte das Ehepaar Berner mit Freunden und Bekannten in der Werft in Gwatt.

Blaue Farbe - Blauer Biber

Der Bau des oberen Teiles konnte nun in Angriff genommen werden. Das Vorschiff (darin wird die Küche und der Essbereich, die Dinette sein) wurde gedeckt, danach das Steuerhaus sowie das Achterdeck gebaut. Der Dieselmotor mit Wellenantrieb wurde montiert, das Steuerhaus mit einem Dach versehen und auch der innere Steuerstand aufgebaut. Das Dach wurde ebenfalls wie die Schale wasserdicht laminiert. Danach musste man das ganze Boot grundieren und als letzter Anstrich wurde der untere Teil mit einer warmen dunkelblauen Farbe (darum auch der Name Blauer - und nicht etwa Grauer - Biber) gespritzt. Auch das Ruder wurde vom Bootsbauer als Einzelanfertigung hergestellt. Nur die Welle, die Schraube und der Kiel wurden noch nicht definitiv platziert, sonst wäre das Boot zu gross für den Transport geworden.



Komplizierter Transport

Konnten sich Herr und Frau Berner bis zu diesem Zeitpunkt immer in Gwatt über die neuesten Fortschritte an ihrem Hausboot informieren lassen, dabei zur Dokumentati- on alles fotografieren und filmen, galt es nun

Abschied zu nehmen von der Werft. Eigentlich war das Boot ja noch längstens nicht einsatzbereit - es fehlte noch der gesamte Innenausbau wie zum Beispiel sämtliche elektrischen Installationen, die Heizung, die Wasserversorgung, die Küche, die Schlafkajen usw. - aber genau dies entsprach dem Wunsch von Olga und Rolf Berner. Ihr

Auftrag an den Bootsbauer hatte gelautet, das Boot technisch fahrfertig nach Hause zu liefern. Die Fertigstellung des Hausbootes wollten sie anschliessend selber übernehmen. So ging es nun daran, den «Umzug» des Hausbootes zu organisieren. Was für



Halloween Party

Samstag 21. September 2002

ab 18.00 Uhr

in der Bio-Badi Biberstein

Wettbewerb

Wer schnitzt den "gruseligsten" Kürbiskopf?

Abgabe 16.00 Uhr

Menü

Kürbissuppe, Hörnli mit Gehacktem

Das Baditeam

Der Limerick der Woche

Ein Mann verspeiste im Bett
zum Frühstück ein Schinkenomelett.

Seine Frau ass dasselbe,
doch vom Ei nur das Gelbe,
denn das Weisse, glaubt sie, sei zu fett.

Alex Forster

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

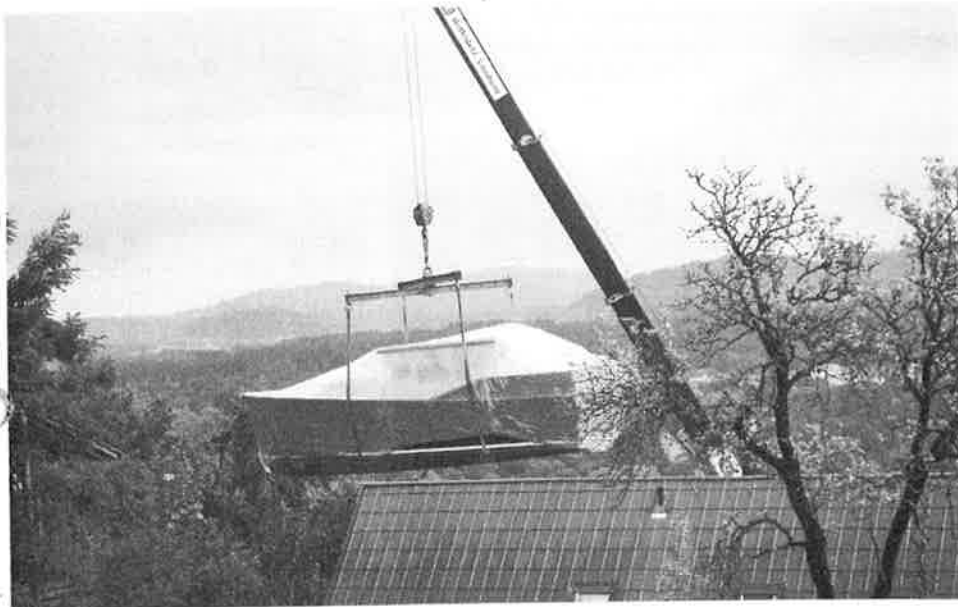
durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 24. September 2002

19.00 – 20.00 Uhr,

Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05

Gemeinderat



den Bootsbauer zuerst nicht so schwierig ausgesehen hatte, entpuppte sich in der Realität dann aber als kniffliges Unterfangen. Die Strassen und der Garten wurden genauestens ausgemessen. Schnell zeigte es sich, dass die Platzverhältnisse für den Transport auf einem Anhänger äusserst knapp werden dürften. Als teure Alternative wäre nur ein Transport per Helikopter in Frage gekommen. Nachdem sich ein professioneller Bootstransporteur die Strecke bis zum Zwannenrain angeschaut hatte, war er der Meinung, dass es nicht einfach wäre, aber eigentlich gehen müsste. So wurde der Garten mit drei kleinen Fundamenten und passenden Holzböcken vorbereitet. Der Kran stand bereit, als am 24. September 2001 das Boot in Biberstein ankam. Bis zum Gemeindegarten war der Transport problemlos verlaufen, nun kam der anspruchsvollste Teil der Reise. Schnell einmal merkte man, dass es die letzte Kurve in sich hatte. So entschloss man sich, das Fahrzeug auf der Juraweide oben zu wenden und dann den Schiffsanhänger von unten in den Zwannenrain hinaufzuschieben. Über eine Stunde dauerte dieses Manöver und der Hilfsbereitschaft aller Beteiligten wie auch der ganzen Nach-

barschaft war es schlussendlich zu verdanken, dass das grosse Hausboot unbeschadet bei Familie Berner ankam. Mit dem Kran wurde das Schiff anschliessend in den Garten gehievt, was äusserst spektakulär aussah! Als das Hausboot dann endlich im Garten stand, machte sich grosse Erleichterung und Freude bei allen breit, was natürlich auch gebührend gefeiert werden musste.

Viel Denkarbeit

Die eigentliche Arbeit begann für Rolf Berner nun erst so richtig. Da er beim Schiffspanner keine Pläne für den Innenausbau in Auftrag gegeben hatte, musste er nun alles in eigener Regie planen und für jedes Detail die beste Lösung suchen. Eine grosse Hilfe war und ist ihm dabei sein ehemaliger Nachbar Herr Müller, welcher durch seinen Beruf als Architekt natürlich äusserst wertvolle Fachkenntnisse einbringt und ihm beim Planen und Ausführen tatkräftig zur Hand geht. Zudem hat sich Herr Müller vor 20 Jahren selber ein Segelboot gebaut. Ein HTL-Student ist zudem bei den elektrischen Installationen behilflich. Diese müssen vor Inbetriebnahme des Schiffes ebenfalls vom Strassenverkehrsamt in Schafisheim (für jedes



Schiff wird ein Fahrzeugausweis ausgestellt) geprüft und bewilligt werden. Rolf Berner hat sich zudem immer wieder selber kundig gemacht. So liest er pro Woche zwei bis drei Fachzeitschriften, studiert Kataloge vor allem von deutschen und holländischen Fabrikanten und fragt bei Fachleuten nach. Für jede Einzelheit im Schiff muss zuerst ganz genau überlegt werden, was es braucht und wie es am Schluss aussehen sollte, es müssen Pläne gezeichnet und Schablonen angefertigt werden, bevor man dann an das konkrete Bearbeiten gehen kann, denn alles, was man falsch gemacht hat, ist kaum mehr zu reparieren. Zudem muss alles wieder ausbaubar bzw. zugänglich sein für allfällige Unterhaltsarbeiten oder Reparaturen, was sehr viel an Denkarbeit verlangt. Froh ist er zudem immer wieder über die vielen guten und nützlichen Ideen seiner Frau, jede Ent-

scheidung wird zuerst besprochen und abgewogen, so entsteht auch der Innenausbau in partnerschaftlicher Zusammenarbeit.

Perfekte Ausgestaltung

Seit einem Jahr arbeitet nun Rolf Berner neben seinem beruflichen Engagement immer am Mittwochmorgen, am Freitag, manchmal auch am Abend oder am Wochenende an seinem Hausboot. Ende Jahr will er Zwischenbilanz machen und dann entscheiden, ob er noch ausstehende Arbeiten an Handwerker übergeben will. Das Ziel des Ehepaars Berner ist es, in einem Jahr mit ihrem Boot auf dem Rhein auf Reisen gehen zu können. Schon ganz viel hat Rolf Berner bis jetzt gebaut: Zuerst einmal musste eine Werkstatt in einem Zelt hinter dem Boot eingerichtet werden. Werkzeugwagen und Gestelle zur Aufbewahrung der Werkzeuge wie auch Hilfsmittel zum Bau hat Rolf Berner gleich selber hergestellt. Aus Doussié-Holz (Westafrika) sind im ganzen Boot Handläufe und Einfassungen für Schränke angefertigt worden. Die elektrischen Leitungen sind installiert, die Küche mit den Kästli und Schubladen hat Rolf Berner bereits fertiggestellt, die Aussparungen für Backofen, Kühlschrank und Kochfeld sind vorbereitet und auch die Deckenholzleisten hat er mit allergrösster Sorgfalt montiert. Man merkt, dass hier ein Perfektionist am Werke ist. So sagt denn Rolf Berner auch von sich, dass er die Arbeit im Boot unglaublich geniesst, dass ihm diese Beschäftigung eine unheimliche Befriedigung gibt und er mit seinen bald 68 Jahren die ganze Bauerei als echtes Geschenk empfindet. Er hat sich selber mit seiner Geduld überrascht und ist nach wie vor begeistert und voll zufrieden, er würde jederzeit wieder mit diesem ungewöhnlichen Projekt beginnen. Als grossen Vorteil sieht er dabei, dass er, mit Bewilligung der Gemeinde, sein Boot gleich im Garten ste-

hen hat. Wenn er weggehen müsste, um daran zu arbeiten, hätte er diese Arbeit nie in Angriff genommen. So freut er sich weiterhin auf den spannenden Fertigausbau des Hausbootes. Hoffen wir, dass es bei dem einen Unfall bleiben wird, als Rolf Berner nämlich an einem Kabel im Boot hängengeblieben ist und sich unglücklicherweise den Kopf an einer Bodenleiste so angeschlagen hat, dass er den Kopfschwartenriss im Spital nähen musste und mit einer nachfolgenden Lungenentzündung eine ganze Woche lang das Spitalbett hüten musste.

Wir wünschen dem Ehepaar Berner weiterhin viel Freude bei ihrem arbeitsintensiven, aber äusserst faszinierenden und beeindruckenden Grossprojekt und sind gespannt, wie der Abtransport des fertigen Hausbootes in einem Jahr wohl über die Bühne gehen wird. Wenn Sie also, liebe Leserinnen und Leser, im nächsten Sommer ein Schiff per Helikopter über ihrem Kopf dahinschweben sehen, so leiden sie nicht an hitzebedingten Halluzinationen, sondern wissen dann mit Sicherheit, dass der Blaue Biber auf dem Weg zu seiner ersten nassen Jungfernfahrt ist.

Mitteilungen

FRAUEZMORGE

«Du losisch mer jo gar nid zue....»

Am 18. September ist es wieder soweit: Das Frauezmorge-Team lädt Sie ab 9.00 Uhr ins Kirchgemeindehaus auf Stock zum Zmorge, zur Gesprächsrunde und zu einem interessanten Vortrag ein. Wir haben es wieder geschafft, für Sie ein vielseitiges Programm für sechs Vormittage, verteilt von September bis März 2003, zusammenzustellen.

Es ist für uns nicht immer ganz einfach, gute Referenten für einen Vortrag zu gewinnen. Diese Herausforderung annehmen und zu aktuellen Lebensfragen jemanden für ein Referat zu finden, das ist manchmal ein richtiges Glücksgefühl. Nicht nur das Thema, auch der Termin und das Honorar sind im Vorfeld wichtige Punkte, die übereinstimmen müssen.

«Du losisch mer jo gar nid zue...» mit diesem Thema starten wir also am **Mittwochmorgen, 18. September im Kirchgemeindehaus auf Stock in Küttigen**. Wer kennt diesen Spruch nicht? Wie oft gibt es doch Konflikte deswegen. Warum hören wir denn nicht richtig zu? Ab 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr werden uns Frau Franziska Lüscher, Buchs, Frau Regula Vollenweider, Buchs, und Herr

Martin Stadler, Tecknau, aufzeigen, wie das manchmal ist und was man dazu beitragen kann, etwas zu ändern. Wir vom Frauezmorge-Team sind alle sehr gespannt auf diesen Morgen und freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen.

→ Im **Kinderhort** werden Kleinkinder während des Vortrages betreut.

Wer nicht kommen kann, sich aber für das Frauezmorge-Programm interessiert, wendet sich an Trix Märki, Küttigen, Tel. 062 827 13 87 oder Rita Bircher, Biberstein, Tel. 062 827 22 63.

Pro Senectute

Herbstsammlung

Ab 16. September beginnt die jährliche Herbstsammlung der Pro Senectute. Es werden wieder die freiwilligen Helferinnen bei Ihnen vorbeikommen.

Mit Ihrer Spende helfen Sie das vielfältige Angebot im Dienste der älteren Menschen aufrecht zu erhalten. Herzlichen Dank im voraus.

Die Ortsvertreterin B. Senn

Reformierte Kirchgemeinde Biberberg/AG

SAMSTAG, 14. SEPTEMBER

19.00 **12er-Club,**
Kirchgemeindehaus auf Stock

SONNTAG, 15. SEPTEMBER

09.30 **Predigtgottesdienst mit Abendmahl,**
Pfr. B. Wirth / **Mitwirkung:** Musik-
gesellschaft Küttigen, Leitung: Peter
Streit / **Kirchenbus:** Biberstein 9.00 Uhr

19.30 **Musikalisch-liturgische Abendfeier
zum Bettag /** Kommentierte Bach-
kantate mit dem Neuen Kantatenchor
und Aargauer Berufsmusikern
Musikalische Leitung: Ernst Wilhelm
Liturgie: Pfr. B. Wirth

MONTAG, 16. SEPTEMBER

20.00 **Bazar-Bastelchorb,**
im Schulhaus Biberstein

MITTWOCH, 18. SEPTEMBER

09.00 **Fraue-Zmorge,** im KGH
Stock / Thema: «Du losisch mer jo gar
nid zue...» / **Kinderhort**

19.45 **Biblischer Abend für die Bewohner
vom Schloss Biberstein,** auf Kirchberg

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

20.00 **Offener Abend «Glaube und Alltag»,**
im Kirchgemeindehaus auf Stock

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

09.30 **Oekumenische Krabbelfeier**
in der Kirche Kirchberg / B. Bänziger,
kirchl. Mitarbeiterin, B. Affentranger,
M. Horlacher, Ch. Iberg, E. Wehrli

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

09.30 **Predigtgottesdienst,** Pfr. S. Blumer
Kirchenkaffee / «Kinderhüeti»
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

MONTAG, 23. SEPTEMBER

20.00 **Bazar-Mitarbeiterabend,**
Sigristenschür auf Kirchberg

DIENSTAG, 24. SEPTEMBER

15.00 **Chile-Träff,**
Sigristenschür auf Kirchberg
20.00 **Oekum. Besuchsdienst-Treffen,**
Sigristenschür auf Kirchberg,
Thema: «Trauma» mit Pfr. H.P. Ott,
Care-Team Aarau

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER

19.30 **Kirchenpflegesitzung**

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER

09.00 **Zmorge für ältere Menschen,**
Sigristenschür auf Kirchberg

GEMEINDE BIBERSTEIN

*Die neuen Bühneneinrichtungen
in der Turnhalle brauchen eine
fachmännische Betreuung, damit sie
auch optimal genutzt werden können.
Wir suchen deshalb per sofort*

2 Bühnenmeister

*Aufwand pro Jahr ca. 40 Stunden,
die auf die beiden Funktionäre verteilt
werden können.
Entschädigung nach Aufwand
im Stundenlohn.*

*• Interessenten melden sich bitte
mündlich oder schriftlich bei der
Gemeindeverwaltung, die auch Aus-
künfte erteilt (Tel. 062 827 25 55).*

Gemeinderat

Verein «Bibersteiner Dorfziltig»

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 062 827 35 38

Marianne Kopp Tel. 062 827 17 87

Stephan Kopp Tel. 062 844 11 78

Markus Joho Tel. 062 827 24 17

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),

Madeleine Berner (Kassierin)

Inseratenannahme:

Herbert Hönle

Tel. 062 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher

Tel. 062 827 22 63

Fax 062 827 26 10

Druck und

Logos Media AG

Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01

Fax 062 839 30 03